

Der HARMONIKAVERBAND ÖSTERREICHS war von Beginn an nicht nur Förderer und Sprachrohr seiner Instrumente und deren Akteure, sondern erkannte auch die Notwendigkeit und Wichtigkeit der aktiven „Mitgestaltung“ bei der Weiterentwicklung.  
Für mich persönlich und meine Mitstreiter ist es eine Ehre und ein Privileg, den Großteil dieser 70 Jahre hautnah miterlebt und auch mitgestaltet zu haben.

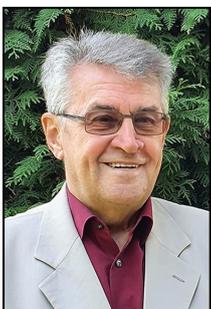
**70 Jahre  
HVÖ -  
eine  
Erfolgs-  
geschichte!**

Zwei wichtige Entscheidungen dokumentieren den Erfolg dieser Bemühungen:

- Schon früh machte sich der HVÖ dafür stark, dem AKKORDEON auf seinem Weg zum vollwertigen Konzertinstrument jede nur mögliche Unterstützung zukommen zu lassen. An vorderster Front ist hier *Prof. Walter Maurer* zu nennen.  
Zu zeigen, dass das Akkordeon mehr ist als nur ein Unterhaltungs- und Begleitinstrument mit Namen wie Ziehharmonika, Quetschn, Schifferklavier etc., war immer unser Bestreben.
- In den 1990ern wurde die STEIRISCHE HARMONIKA in unsere Instrumentenliste aufgenommen und die Protagonisten stark gefördert. Wir erkannten sehr schnell das Potential dieses Volksinstruments.  
Hier leistete *Prof. Mag. Johann Murg* hervorragende Basisarbeit, die sich recht bald in sichtbarer Kenntnisnahme und Beachtung durch die musikalische Öffentlichkeit ausdrückte.

Heute können wir mit Stolz und Befriedigung in beiden Fällen auf eine Erfolgsstory zurückblicken:

- Das *Akkordeon* als chromatisches Instrument ist nun aus den Konzertsälen der ganzen Welt nicht mehr wegzudenken und ein wesentlicher Bestandteil des internationalen Kulturschaffens. An den meisten Universitäten und Hochschulen weltweit kann man heute Akkordeon studieren!  
Besonders erfreulich auch für unseren Verband war die Wahl unseres Musikbeirates *Ao.Univ.Prof.Mag.Mag. Dr. Georg Schulz* zum Rektor der Kunstuniversität Graz.  
Seit 1. März 2020 bestreitet er seine zweite Amtszeit an der KUG!  
Eine wohl außergewöhnliche Ehre für einen Akkordeonisten!
- Und die diatonische *Steirische Harmonika* hat im Rahmen ihrer technischen Möglichkeiten gezeigt, dass sie mehr ist als ein reines Volksinstrument und ebenfalls musikalisch vielseitig und auf hohem technischen Niveau gespielt werden kann. Auch die Steirische wird mittlerweile an fast allen österreichischen Unis und Hochschulen gelehrt!



Der HVÖ leistet durch seine seriösen und von den Protagonisten sehr geschätzten jährlichen Wettbewerbe und „Tage der Harmonika“ einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung seiner Instrumente in Österreich. Ebenso ist der HVÖ der einzige Verband weltweit, wo Akkordeon und Steirische gleichrangig und „demokratisch“ nebeneinander agieren und geführt werden.

Zurücklehnen bedeuten die vielen Erfolge allerdings nicht - unsere Bemühungen um weitere positive Entwicklungen sind ungebrochen und werden auch in Zukunft unsere Aktivitäten bestimmen.

In diesem Sinne wünsche ich dem HARMONIKAVERBAND ÖSTERREICHS noch viele Jahrzehnte Prosperität und erfolgreiches Schaffen mit unseren Instrumenten und für die geliebte Musik!

Ihr

Werner Weibert, Präsident